

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenszeitung. Verlag Sitzmannstädter, Wolf-Dittler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12. Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hütten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Erscheinungsdauer der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholz R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 60 Pf. Trägerlohn), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsverband. Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12-spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

Nr. 149

Freitag, 30. Mai 1941

24. Jahrgang

Das Thema in London: Wenn Kreta fällt...

Düstere Ahnungen der britischen Gazetten vor dem vierten Rückzug / Die Hoffnungen auf Nordamerika sehr gedämpft

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Mai

Die englische Öffentlichkeit wird jetzt darauf vorbereitet, daß es auf Kreta für die Briten schief gehen wird. Wie eiskalte Wasserstrahlen prasseln in den kurzen Freudentausch über die Verletzung der „Bismarck“ die unangenehmen Nachrichten von der großen griechischen Insel. Militärische Fachleute der Londoner Blätter legen dar, daß die britischen Truppen auf Kreta nicht mehr auf Nachschub aus Ägypten rechnen könnten. So heißt es im „Daily Express“, es würde eine außerordentlich gefährliche Operation sein, wenn man versuchen wollte, Truppen an der Nordküste Kretas zu landen. „Hier liegen sämtliche Häfen unter dem anhaltenden schweren Bombardement der deutschen Luftwaffe. An der Südküste kann man aus geographischen Gründen keine Truppen an Land setzen.“

Der „Daily Herald“ geht noch einen Schritt weiter und erörtert bereits allen Ernstes Englands strategische Lage im Mittelmeer für den Fall eines vollständigen Verlustes von Kreta. Das Blatt meint, wenn die Deutschen endgültig Kreta in die Hand bekommen, wird nicht nur das deutsche Ansehen in dem mittleren Osten ansteigen, Kreta wird den Deutschen auch ein Sprungbrett für weitere Luftangriffe gegen Ägypten, Palästina und Zypern geben. Die deutsche Luftwaffe wird durch den Besitz Kretas noch geschmelbiger in ihren Unternehmungen wie bisher. Gleichzeitig ändert sich dann die Lage im Mittelmeer sehr zu Englands Ungunsten, gleichgültig, ob man dabei an den westlichen oder den östlichen Teil des Mittelmeeres denkt. „News Chronicle“ schreibt, die Bevölkerung des Mittleren Ostens glaube dann nicht mehr, daß „irgend etwas auf der Welt die Teutonen in ihrem Vordringen aufhalten könne“. Die „Times“ verzeichnet, in englischen Marinekreisen sei man sich stets darüber klar gewesen, daß mit Operationen in Meerengen in der Nähe deutscher Süda-Stützpunkte ein großes Risiko für die Flotten verbunden sei. Sollten sich die Gewässer, in denen Englands Mittelmeerflotte operieren müßte, durch die Eroberung Kretas durch die Deutschen weiter verengen, dann könne England einer derartigen Lage nicht ohne ernsthafte Befürchtungen entgegensehen. Wie aber auch der Kampf um Kreta ausgeht, er werfe auf jeden Fall weit größere Fragen auf.

Noch vier Tage zuvor war in den englischen Blättern zu lesen, daß der siegreiche Ausgang für die Engländer feststehe. Die Frage sei nur, wie lange die deutschen Landtruppen sich auf Kreta noch halten könnten. Es wurde auch die Meinung geäußert, der Kampf auf Kreta eröffne der britischen militärischen Führung eine Chance, im Irak ihre Kämpfe schnell zu Ende zu führen. Doch auch dort steht den englischen Lügenmeldungen bereits eine ganz anders geartete Wirklichkeit gegenüber. Tatsache ist nämlich, daß auch im Irak die britischen Truppen sich stellenweise in einer sehr ungünstigen Lage befinden. Der irakische Ministerpräsident und die irakischen Minister, die nach englischen Meldungen geflohen sein sollen, halten sich teils nach wie vor in Bagdad auf, teils weilen sie in Teheran und Ankara auf Besprechungen, deren Ergebnis für die Engländer nicht gerade erfreulich sein dürfte.

So bleibt den englischen Blättern wieder einmal nichts übrig, als in weiteren Betrachtungen zur Rede Roosevelts amerikani-

schen Trost zu suchen. Zwar meint der diplomatische Reuters-Korrespondent: „Die Rede erklärte den Nazis, daß Amerika kämpfen wird, aber sie teilt den Engländern nichts mit, wann Amerika kämpfen wird.“ Andererseits aber glauben Londoner Stimmen feststellen zu können, mit dem „unbegrenzten Notfall“, den Roosevelt proklamiert habe, könne er zwar nicht den Krieg erklären, er könne damit aber alles tun, was der Kriegsführung gleichkomme. Auch verzeichnet man in London das Echo, das die Roosevelt-Rede in den Vereinigten Staaten gefunden hat, lasse darauf schließen, daß er mit keinem nennenswerten innerpolitischen Widerstand gegen die geplante Politik zu rechnen habe. Vorläufig hat jedoch Roosevelt in seiner

Konferenz sich ziemlich reserviert hinsichtlich seiner nächsten konkreten Absichten ausgedrückt. Er habe, so sagte Roosevelt, nicht die Absicht, die Abschaffung oder Revision des Neutralitätsgesetzes zu verlangen. Auch plane er gegenwärtig noch nicht Verordnungen, die seine Proklamation über den „unbegrenzten Notfall“ in Kraft setzen würden. Diese Äußerungen machen deutlich, daß Roosevelt zwar weiter gehen kann, daß aber seine Politik nicht nur der Grundlage einer wahrheitsgemäßen und realen Wertung der Dinge entbehrt, sondern auch der tatsächlichen militärischen und innerpolitischen Voraussetzung, die für eine so gewagte Entscheidung, wie die aktive Einmischung in den europäischen Krieg, notwendig wäre.

Alle Freimaurerklubs im Irak aufgelöst

Englische Firmenaufschriften verschwinden / Die Briten verschärfen die Grenzsperr

Damaskus, 30. Mai

Der irakische Innenminister hat die Schließung aller freimaurerischen Gesellschaften und Klubs im Irak verfügt. Von den öffentlichen Gebäuden und Geschäften werden die englischen Firmen- und sonstigen Aufschriften entfernt. Seit Donnerstag morgen werden von den britischen Behörden an den Grenzen Palästinas Syrien und Libanon nicht eingelassen, auch wenn sie alle nötigen Papiere mit sich führen.

In Ankara verlautet, daß sich der ehemalige irakische Ministerpräsident Damiel Abdai in Basra unter dem Schutz englischer Truppen aufhält und es wegen der ihm feindlichen Stimmung der Bevölkerung nicht wagen darf, das Haus zu verlassen. Der ehemalige Regent Abdul Fatah und der frühere Außenminister Nuri Said befinden sich in dem englischen Fliegerlager Habbaniyah. Das Land ist exterritoriales englisches Gebiet, also nicht irakischer Boden.

Erbitterter Kampf bei Ramadi

Das im irakischen Heeresbericht gemeldete Gefecht bei Ramadi war eines der härtesten, die bis jetzt im irakisch-britischen Konflikt ausgetragen wurden. Zu Beginn des Gefechts landete der oben genannte Exministerpräsident

Nuri Said durch einen Parlamentar eine Postkarte, worin die Kapitulation der irakischen Truppen und die Freigabe des Weges nach Bagdad gefordert wurden. Oberst Said Dahi, der Kommandant der irakischen Heeresgruppe, wies das Ansuchen zurück. Daraufhin begann die RAF mit einem schweren Bombardement der irakischen Stellung. Dabei wurde die irakische Zivilbevölkerung sehr in Mitleidenschaft gezogen. Zwei Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Dann erfolgte der englische Angriff. Der zurückgewiesen wurde. Im Gegenangriff gelang es den Irakern, den Feind aus seinen Stellungen zu werfen. Er zog sich in regelloser Flucht auf Habbaniyah zurück.

Franzosen schossen Engländer ab

Drahtmeldung unseres StB-Berichterstatters

Paris, 30. Mai

Nach einer Meldung aus Beirut haben französische Jagdflugzeuge des irakischen Flugzeugstützpunktes Nairoh bei Aleppo das erste englische Bombenflugzeug, das irakisches Gebiet mit Bomben besetzte, im Luftkampf abgeschossen. Die englische Besatzung von drei Mann kam ums Leben.

Churchills „Gegenregierung“ gegen Bichn

Verbrecherische Genugtuung in London über das Bombardement von Sfax

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Mai

Mit dem Luftüberfall auf die tunesische Hafenstadt Sfax, der der britischen Insel Malta nächstgelegene französische Afrika-Hafen, setzte England seine vielen Verbrechen fort, die es seit dem Bombardement von Oran und Datar an seinem ehemaligen Verbündeten begangen hat. Es kennzeichnet die britische Verbrechergenugtuung, daß Londoner Blätter die Tat mit Genugtuung verzeichnen, ja darüber hinaus nach weiteren Verbrechen suchen. So fordert „News Chronicle“ wieder einmal Schritte, um Syrien für Großbritannien „sicherzustellen“, denn Syrien müßte für die Verteidigung der englischen Insel Zypern unbedingt der

britischen Kriegsführung zur Verfügung stehen. Während Kreta nicht von Ägypten aus durch die englische Luftwaffe verteidigt werden könne, sei dies für Zypern von Syrien aus sehr leicht möglich.

Nicht weniger kennzeichnend für die britische „Treu“ gegenüber dem ehemaligen Verbündeten sind die sich häufenden Meldungen aus London, die von der Möglichkeit der Aufstellung



(Karte: Archiv 2.3.)

einer im britischen Sold stehenden „französischen Gegenregierung“ wissen wollen. Dies solle der mehr militärisch abgestimmten Bewegung de Gaulles das nötige politische und diplomatische Relief geben, und sich zuzugewandt in Afrika“ etablieren, um Bichn mit dem Abfall der dort liegenden wichtigen französischen Besetzungen drohen zu können.

Nach dem Widerstand, den die britischen Verbände in Frankreich finden, wird es den Engländern allerdings doch allmählich klar werden, daß sie mit ihren Methoden nur noch den französischen Willen verstärken, das Kolonialreich zu verteidigen und die Souveränität zu frügen.



Mit Millimetergenauigkeit mittschiffs getroffen Aufnahme von den großen Erfolgen der deutschen Luftwaffe im östlichen Mittelmeer. (R. Gallian, Atlantik, Jander-Multiplex-R.)

Ein Todfeind Deutschlands

Von unserem Ter.-Mitarbeiter

Berlin, Ende Mai

In einem der elegantesten Londoner Hotels ist um die Teestunde eine ausgesuchte Gesellschaft versammelt. Sie hat sich zu einer literarischen Veranstaltung des British Council eingefunden. Es sind Namen von Rang und Ansehen vertreten. Aber die Aufmerksamkeit der meisten Anwesenden gilt gleichwohl der hohen, etwas gebückten Gestalt eines Mannes, der alle Merkmale der britischen oberen Zehntausend an sich trägt, vom lässlich vieredigen, ungewöhnlich zerfurchten Gesicht bis zu dem taubellen, etwas altmodischen Anzug. Der Mann plaudert und scherzt mit ein paar jungen Schauspielern, ein gewinnendes Lächeln im blauen Gesicht.

Man weiß, Sir Robert Balfour, The Chief Diplomatic Adviser to His Majesty's Government, der diplomatische Hauptberater der englischen Regierung, hat von jeher literarische Neigungen gehabt. Man kennt seine Romane und Gedichte, und es ist sich, auch die Aufführungen seiner gelegentlichen Lustspiele etwa wie „Leute wie wir“ oder „Standesgemäß“ zu besuchen, wenn ihr müder Humor auch nicht jedermanns Sache ist. Auf diesem Tee gleichen die Blitze der Teilnehmer immer wieder zu Sir Robert hin, und wer irgend kann, sucht mit ihm ins Gespräch zu kommen. Es ist einer der seltenen Anlässe, in denen dieser Mann, der weit über die Grenzen des Foreign Office hinaus einen merkwürdigen Nimbus des Geheimnisvollen, des Unzugänglichen und des Unwissenden hat, in der Öffentlichkeit zu sehen ist.

Das ist Balfour mit der Maske. Derselbe Mann ist in der Festerlichkeit seiner etwas düsteren Amtsräume in der Downingstreet ein anderer Mensch. Wortfarg bis zur Unhöflichkeit, die trüben grauen Fingerringe bilden mit eifriger Unnahbarkeit auf jeden, der dienstlich mit ihm zu tun hat, und er hat dafür gesorgt, daß dieser Kreis so klein wie möglich wurde, seitdem er vor drei Jahren Chefberater wurde und damit ohne weiteres direkten Zutritt zum Ministerpräsidenten unter Ausschluß eines Ministers erhielt. Seit 1925 hat Balfour das innere Getriebe der britischen Außenpolitik so beherrscht, daß kein Außenminister ohne ihn arbeiten konnte. Es gibt keinen geheimen Staatsvertrag, keine geheime Regierungsaktion, kein Großunternehmen des britischen Geheimdienstes, dessen Fäden nicht in der dünnen Hand Balfours zusammenlaufen.

Es ist selbst für höhere Beamte des Foreign Office schwer, bis zu dem Chefberater der Regierung vorzudringen. Gewöhnliche Sterbliche haben keinerlei Zutritt zu ihm. Kein Journalist kann sich rühmen, jemals von ihm eine Auskunft erhalten zu haben. So entstand, von

Blühender Schwarzhandel mit Gold

Guter Fang der französischen Polizei / Riviera-Judenfall wurde ausgeräumt

Drahtbericht unseres TT-Berichterstatters

Genf, 30. Mai

Anlässlich der Zollabfertigung eines Genfer Autos kamen französische Zollbeamte am letzten Mittwoch an der Grenze bei Annemasse einem neuen großen Gold- und Devisenhandel auf die Spur. Bei der Durchsicherung des Autos wurden im Innern des Wagens gehäuft unter dem Sitz verborgene amerikanische und französische Banknoten im Werte von ungefähr 4 Millionen Franken entdeckt. Ferner fand man in dem gleichen Verkehr 89 „Privatbriefe“. Als sich der eine der Insassen des Autos verraten ließ, ergrieff er eiligst die Flucht, und es gelang ihm auch, auf das in unmittelbarer Nähe gelegene Schweizer Gebiet zu entkommen. Sein Begleiter, ein Genfer Geschäftsmann, der sich nach seiner Aussage nach Lyon begeben und nichts von der ganzen Angelegenheit wissen wollte, wurde sofort von den fran-

zösischen Polizeibeamten verhaftet. Die französischen Behörden nehmen an, daß die Goldstücke dem in Frankreich außerordentlich lebhaft blühenden Schwarzhandel mit Gold zugeführt werden sollten. Sehr wahrscheinlich ist es, dem französischen Zoll durch die zufällige Entdeckung gelungen, einen Faden zu einem ausgedehnten Schwarzhandel über die französisch-schweizerische Grenze in die Hand zu bekommen.

Aus Bichn wird ferner berichtet: Am dem Treiben der jüdischen Elemente an der französischen Riviera ein Ende zu bereiten, wurden in den letzten zwei Wochen 65 Juden in Konzentrationslagern gebracht und 250 weiteren Juden wurde ein Zwangsaufenthalt angewiesen. Die betreffenden Juden hatten einen illegalen Handel mit Gold, Devisen, Schmuck und Nahrungsmitteln betrieben.

Wir bemerken am Rande

Ansehnt hat... Die getürmten Herrschergehal-

Verfolgung des geschlagenen Feindes auf Kreta

Im Kreuzerrieg 52.000 BRZ. versenkt / Suda-Bucht vom Feinde frei / Ausfallversuche bei Tobruk vereitelt

Berlin, 29. Mai

Das Oberkommando der Wehr-

den Briten als Flottenstützpunkt benutzte

Flugzeuge vernichteten ostwärts Sollum britische

Stuka-Bomben auf Herakleion

Das Inferno in der Stadt Venizelos / Die Australier kämpfen ihren letzten Kampf

..., 29. Mai (BR.)

Der westliche Teil Kretas ist in deutscher

der Briten werden von den deutschen Truppen

Am 30. Mai begeht Generaloberst von

Banffharr selbst sorglich gepflegt, sein Ruf als

Da erschienen in nicht enden wollenen

Die Landung italienischer Truppen

Die Einnahme von Antwerpen, von Dänemark

Italienische Truppen auf Kreta gelandet

Sorpedo- und Bombentreffer auf vier britischen Kreuzern im Mittelmeer

Rom, 29. Mai

Der italienische Wehrmacht

In Ostafrika kämpfen unsere Truppen in der

Stockholm, 29. Mai

Britische Propagandalügen

Ankara, 30. Mai

Die anhaltenden englischen Propaganda-

roffo, General Rogues, auf ihrer Besichtigungs-

Die englische Regierung plant in Nordirland an

5 Schiffe im Nordatlantik versenkt

Newark, 30. Mai

Die Versenkung zweier britischer Küstschiffe,

Galbati Nachfolger Staraces

Rom, 29. Mai

Der Duce hat, wie die italienische Nachrich-

Verhandlungen Ungarn-Rumänien

Budapest, 30. Mai

Eine gemischte ungarisch-rumänische Kommissi-

Der Tag in Kürze

Die englische Regierung plant in Nordirland an

Ein Schritt zur Diktatur in USA.

Washington, 29. Mai

Mit 217 gegen 116 Stimmen nahm laut

Hin

Man fährt über 7 bis zur

Man kann



30. Fortschritt

Schon reich konnte es ihm

Hinaus in den lockenden schönen Frühlingstag!

Tageswanderung vom Orchideenpark aus durch den Waldborner Wald über Skotniki nach Zgierz / 21 Kilometer

Man fährt mit der Straßenbahn Linie 1 über 7 bis zur Endstation in der Hohensteiner Straße — Ede Glycerinallee und wendet sich links von der Glycerinallee in den Orchideenpark. An dem Teich vorbei gelangt man durch den Waldteil des Parks an den nord-östlichen Ausgang und geht durch den Haselnußweg über den Fährweg hinweg und durch den Knospweg bis zur Straße Am Walde, welche man nach rechts bis zu ihrer Einmündung in den Traubenweg verfolgt, im Traubenweg ein kurzes Stück nach links und dann am Ende der Gartenplanke nach rechts auf die Sonnleite, welche unter der Eisenbahn hindurchführt und dann nach links umbiegt. Auf der rechten Seite zweigt vor dem Hause Nr. 26 ein schmaler Fußweg nach rechts ab, der über die Felder zum Rande des Waldborner Waldes führt. Die Verlängerung des Feldweges innerhalb des Waldes heißt „Intermezoweg“.

Jetzt geht man den ersten Querweg nach links ab (Kavatinweg) und verfolgt ihn gedehnt, bis man auf den Staudamm des aufgestauten Silbarmes der Bzura gelangt. Hier liegt ein sehr schöner Waldteich. Am Nord- oder des Teiches ist in den alten Sommerhäusern das „Home“ der Volksdeutschen Mittelstelle (Chelms) untergebracht. Man geht vom Staudamm aus einen Waldweg durch das Lager, immer nahe am Weiher entlang, und übersteigt dabei einen Seitenbach auf einem kleinen Steg, dann über die Lagerstraße hinweg an einem zweiten Stauweiher entlang auf einem Pfadweg bis zum Hause Nr. 1 des Lagers. Hier teilt sich der Weg in vier Waldwege, von welchen man den rechten weiter verfolgt, der sich dem Bachlauf wieder nähert. Bei dem zweiten Staudamm überschreitet man den Bach und folgt seinem Laufe bis zum Waldrand und weiter bis zur Tiefenstraße, auf welcher man sich nach links wendet. Die Straße führt auf einer Lichtung leicht bergan, dicht vor dem Waldrande geht rechts einen Hügel hinauf ein Fahrweg ab, den man verfolgt, bis er nach Süden umbiegt. Hier erkennt man am Waldrande einen alten Schützengraben von 1914, welchen man, am Walde entlang schreitend, nach Osten verfolgt. Der Wald springt bald nach Süden über den Graben vor, bald darauf führt der Graben auf die Einzäunung eines zum Volksdeutschen Lager Rogi gehörenden Gehöfts zu. Hier steht ein Gedenkstein zur Erinnerung an fünf 1914 gefallene deutsche Soldaten. Einige Schritte weiter, am Rande des Zaunes, hat man einen sehr schönen Ausblick.

Von der Ede des Zaunes wendet man sich in nördlicher Richtung auf einem Fußweg in den Wald bis zur Höhe 260. Kurz vor der Höhe erreicht man einen Querspad mit alter weißgrüner Markierung, welchen man nach rechts verfolgt, bis halb links ein Grenzpfad mit alter weißer Markierung abzweigt. Auf diesem Grenzpfad geht man bis zu einer Aufgrabung, bei welcher man halb links eine Fahrspur verfolgt und nach 20 m rechts einer Schneise folgt, welche zu einer großen Riesgrube führt. Weiter geht man an den aus der Riesgrube führenden Schienen entlang und biegt nach etwa 150 m rechts ab auf einen Fußweg, der zunächst leicht aufwärts, bald aber abwärts über eine Waldschneise und dann weiter abwärts über eine zweite breite Waldschneise

führt. Kurz dahinter gabelt sich der Weg, man folgt dem linken Pfad und erreicht über eine dritte Schneise den Waldrand. Man verfolgt einen links am Waldrand entlangführenden Fahrweg und gelangt über die Quellwiese des nördlichen Armes der Bzura an den Westausgang des Dorfes Modrzew.

Über den Fahrweg hinweg geht man in nördlicher Richtung am Walde aufwärts bis zum Südrand des auf der Höhe liegenden Waldes und geht von dort scharf rechts am Walde entlang. An der Südost-Spitze des Waldes geht man noch einige Schritte nach Osten auf die Höhe des Berges vor und hat von hier einen wunderbaren Rundblick. Der Wald biegt von dieser Spitze aus scharf nach Nord-Westen um. Man geht am Rande des Waldes auf dem Grenzwall entlang. Auf der dritten Höhe verläßt man den Waldrand und geht auf dem Dorfweg der Häuserzeile, welche zu Skotniki Duze (Groß-Skotniki) gehört, nach Norden weiter. Gut Klent rechts liegen lassend, bis man die Chaussee von Zgierz nach Strzow erreicht. Auf dieser Chaussee geht man nach rechts ein kurzes Stück, bis links ein Feldweg abzweigt, der ins Tal hinunter nach Ukraina führt. Am Westausgang des Dorfes wendet man sich nach links und geht in westlicher Richtung auf schmalem Feldweg auf der Talsohle entlang bis zu einem Ackerweg, der rechts auf die Höhe heraus nach dem Gut Janow führt. Man durchschreitet den Gutshof und gelangt durch die westliche Ausfahrt auf die Dorfstraße von Janow, die man in westlicher Richtung verfolgt, bis am

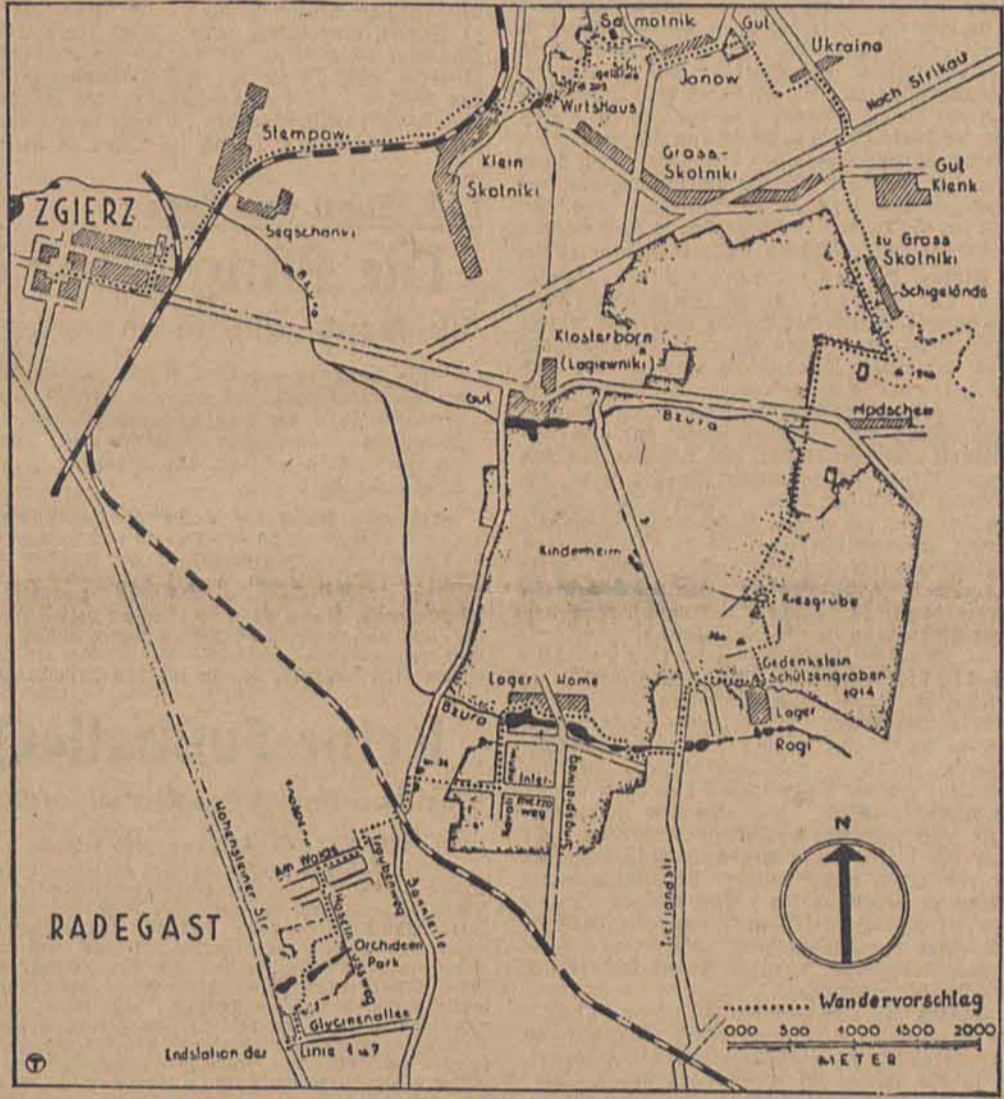
vorletzten Haus ein Feldweg nach rechts abzweigt. Dieser führt in ein Hügelgelände. Bei der Gabelung des Weges wendet man sich links auf die Höhe zum Gehöft Samotnik. Links um dieses Gehöft herum schreitend, erreicht man auf einem Fußweg die höchste Kuppe von 207 m. Die Abhänge des Taleinschnittes sind ein hervorragendes Sti-Gebiet. Ein Fußpfad führt von der Kuppe abwärts nach Westen durch eine Heidesfläche auf ein Birkenwäldchen zu, dessen Ostwand mit einer Tannenreihe begrenzt ist. An dieser Tannenreihe wendet man sich nach links steil abwärts (Sprunghügelanlage), bis in ein enges Tal. Im Talgrund geht man etwa 40 m nach rechts, bis links ein Feldrain steil aufwärts führt zu einem einzelstehenden Wägholzer. Hier wendet man sich rechts bis zum Gipfel eines auf die Höhe heraufsteigenden Tannenwäldchens und verfolgt dann nach links einen Feldrain, welcher zuerst ins Tal hinunter, dann aber steil hinauf auf die Höhe 205 führt. Man wendet sich halb rechts und geht am Waldrande entlang abwärts, bis zum Ende des Wäldchens, wo man scharf links umbiegt und quer über den Hang einen im gegenüberliegenden Waldstück errichteten Pavillon erreicht. Wenige Schritte unterhalb desselben steht am südlichen Waldrand ein kleines Restaurant mit einer Dachterrasse. Unterhalb des Restaurants liegen zwei Teiche. An dem zweiten Teich liegt die Mühle Skotniki. Der Weg geht an der Mühle vorbei nach links bis zur Brücke über den Bach. Man überschreitet diese jedoch nicht, sondern wendet sich vor



Musterung in Palästina
„Hast du denn dem Regimentsarzt nicht gesagt, was dir alles fehlt?“
„Und ob ich ihm gesagt hab!“
„Na, was hat er geantwortet?“
„Das einzige, was Ihnen fehlt, ist a Berwandter in der englischen Regierung.“
Zeichnung: Kraft/Interprek

der Brücke rechts. Der Weg führt am Nordrande der Dorfzeile von Klein-Skotniki über die Bahnlinie Zgierz—Strzow. Hinter dem Bahnübergang zweigt nach links ein Feldweg ab, der an der Nordseite der Bahn nach Westen führt. Nach etwa 2 1/2 km gelangt man, immer nördlich der Bahn bleibend, an den Südrand des Dorfes Stempowizna. Von hier führt ein Fußweg abwärts, entlang dem Fuß des Bahndammes, auf einen Steg über die Bzura. Der Weg wendet sich etwa 200 m hinter dem Steg nach rechts und überschreitet den Bahndamm der Strecke nach Kutno. Hinter diesem Bahnübergang geht ein Fußweg links ab an der Friedhofsmauer entlang, auf ihm erreicht man die Friedhofstraße und von dieser die Chaussee Zgierz—Strzow. Auf der Chaussee wendet man sich nach rechts und erreicht den Marktplatz von Zgierz mit der Endstation der Fußschiene Zgierz—Sigmundstadt.

Walter Eplinius



Man kann auf 2 Arten braun werden:

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, — mit NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und — schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.

NSDAP. Ortsgruppe Slagerrath Rundgebung
anlässlich des 26. Jahrestages der „Slagerrath-Schlacht“
mit der Gründung der Marine SS, des Bannes 008 und der Übergabe des Ortsgruppenfahnen an die Ortsgruppe „Slagerrath“
am Sonntag, dem 31. Mai 1941, um 10 Uhr auf dem Sportplatz der Sigmundstädter Fabrik für Kährgarne, Poststraße 8.
Es sprechen:
Kreisleiter Ludwig Wolff
Kapitänleutnant Halbauer
u. Bannführer Kapke
Es wirken mit: der Kreisleitung der NSDAP, NSR 8/116 und der Fanfarenzug der SS.
Bei ungünstiger Witterung Anbel die Veranstaltung im angrenzenden Gefolgshausheim halt.
Straßenbahnverbindung 8 und 10, Haltestelle 20a und Königsbacher Straße

Lula mit 100 Sachen

EIN RENNFÄHRERROMAN VON HANNS KAPPLER.

30. Fortsetzung.
„Schon richtig“, brummte Ruschke, und man konnte es ihm ansehen, daß die Worte Lula ihm Freude machten. „Mit den Jahren wird sie ja wohl auch ruhiger werden, hoffe ich. Und jetzt bin ich daheim angelangt. Mach's gut, Lula!“
„Mach's gut, Ruschke!“
Als Lula in den Vormittagsstunden des Sonntags mit Lis Ruschke zur Stadt hinausfuhr, sah er es nicht, daß Elle eben unter einem Lorbeerbogen austauchte und ihnen erstant nachschaute. Später, als sie im Garten saß, wandte sie sich an den Vater.
„Du hast mir einmal gesagt“, begann sie mit ruhiger Stimme, „daß ich mich davor hüten sollte, an einen — Bindhund zu geraten.“
„Stimmt!“ bemerkte Vater Büte, ohne seinem Zeitungsblick hervorzuschauen.
„Glaubst du, lieber Vater, daß — daß Lula ein solcher Bindhund sein könnte?“
Dies war nun ganz leise aus dem Munde des Mädchens gekommen.
Vater Büte bemühte sich, ernst zu bleiben.
„Das ist der Junge ganz bestimmt nicht.“
Eine lange Pause entstand.
„Vater“, begann Elle schließlich von neuem, dieses Mal recht kleinlaut, „Vater — was denkst du dir so über meine dumme Frage?“
„Nicht.“
„Wirklich? Gar nichts?“
„Woher ich denn —?“ rief Vater Büte aus und legte die Zeitung aus der Hand, weil Elle hastig aufgesprungen war und ihm einen

stüchtigen Kuss auf die Wange gedrückt hatte. Gleich darauf eilte sie wie geheißen ins Haus.
Vater Büte schmunzelte vor sich hin.
„Es renkt sich alles auf der Welt ein, was zum guten Ende kommen muß — —.“
16.
Die Sonne meinte es noch einmal gut und landte in den Oktobertagen ihre Strahlen so warm zur Erde herab, als stände nicht der Winter, sondern der Frühling vor der Tür.
Elle saß im Garten, die Hände untätig in den Schoß gelegt. Sie war allein. Vater Büte hatte sich zum Frühstücken begeben, und Lula fuhr mit seinem Wagen über Land.
Vom Hause her kam ein leises Tuppeln. Fiod war es, der das Köpfchen an die Beine des Mädchens schmiegte. Elles Hand fuhr über das zottige Fell.
„Auch dich hat er vergessen, Fiod“, sagte Elle leise. „Sein Herz gehört nicht mehr uns, es ist anderen Dingen zugetan. Das Werk hält ihn in seinem Bann. Wann — wird es ihn freigegeben? Für uns beide?“
Fiod schnaupte ein wenig, dann lief er nach dem Schuppen hinüber, beschlupperte die untere Kante der geschlossenen Tür und kam schließlich mit traurig hängendem Kopf zurück. Der Schuppen war leer. Herrchen war wieder einmal allein ausgefahren, weit, weit fort.
Das Gartentor knarrte. Unwillig murrte Fiod.
Es war Jezyta, der den Riesweg entlang

schnitt, an der Tür des Hauses klinkte und — da er sie verschlossen fand — sich nach dem Garten begab. In seinen Augen blitzte es gierig auf, als er das Mädchen gewahrte.
„Fräulein Elle — endlich sehe ich Sie wieder! Schon immer wollte ich zu Ihnen kommen, um mich für mein Verhalten am letzten Male zu entschuldigen.“
„Sie brauchen sich gar nicht bei mir zu entschuldigen“, erwiderte Elle abweisend und überließ geistlich die ihr dazugehörige Hand. Jezyta besah sich seine verschmähte Rechte, wendete sie dabei ein paar mal um und ließ sich darauf kurzerhand auf einem der Stühle nieder. Er rückte ihn so, daß er dem Mädchen genau gegenüberlag.
„Das ist nicht richtig von Ihnen“, fuhr der Mann nach kurzer Pause fort, „daß Sie mich so übergehen. Ich bin zwar nur ein Arbeiter und Ihr Vater ist Werkmeister. Aber deswegen brauchen Sie doch den Kopf nicht so hoch zu tragen.“
„Was Sie da reden, ist dummes Zeug!“ erwiderte Elle ärgerlich. „Wenn ich nichts mehr von Ihnen wissen will, dann haben Sie sich das selbst durch Ihr Verhalten zuzuschreiben.“
„Mein Verhalten? Na aber — was ist denn da schon dabei? Sie sind mit mir spazieren gefahren, wir haben getanzt, na, und wenn man jung ist, da läßt man sich doch auch nachher! Das ist doch ganz klar.“
„Ihnen ist das vielleicht ganz klar, und mit anderen Mädchen haben Sie das wahrscheinlich machen können.“
„Na und ob! Wenn Sie nun mal mit mir so ganz allein ins Grüne fahren —?“
„Hören Sie auf! Ich will davon nichts mehr wissen!“ rief Elle erregt.
Fiod schien mit seiner Herrin einer Meinung zu sein; denn er knurrte den Mann bereits drohend an.
Jezyta indessen saß ruhig auf seinem Stuhl

und drehte die Daumen umeinander. In seinem Gesicht stand ein überlegenes Grinsen.
„Ich sagte es ja schon, Fräulein Elle, daß Sie anscheinend für einen schlichten Werkmann nichts übrig haben. Sie halten's eben bloß mit den feinen Pinkeln. So wie zum Beispiel — euer Untermieter, der Eggers, einer ist!“
„Luh?“ erwiderte Elle entrüstet. „Er ist ein Arbeiter wie jeder andere im Werk. Als Motorenführer hat er angefangen. Das können Sie allerdings nicht so genau wissen, weil Sie damals noch gar nicht hier waren!“
„Stimmt. Das mit dem Arbeiter Eggers — das haben Sie fein gesagt, Fräulein Elle“, sprach Jezyta höhnisch weiter. Seine Blicke tahten dabei das Gesicht des Mädchens ab, als wolle er sich jeden Zug darin einprägen. Es war auch ein Lauern in seinen Augen, die den Triumph auskosten wollten, den seine Worte vorbereiteten. „Was aber diesen Mann anbetrifft, so kenne ich ihn bestimmt viel länger, als das bei Ihnen der Fall ist!“
Elle schwieg. Sie sah von Ungebuld erfüllt auf der vorderen Kante der Bank. Es drängte sie, aufzuspringen und nach dem Haus zu laufen. Die Jubringlichkeit des Mannes beängstigte sie ein wenig.
„Aberhaupt kann man doch einen — Fabrikbesitzer nicht als Arbeiter ansehen, wie?“
Das Mädchen wußte darauf nichts zu erwidern. Sein Herz jedoch begann plötzlich heftig zu pochen. Was nur wollte Jezyta andeuten? War er wieder betrunken? Oder wußte er wirklich von Lula, von seinem früheren Leben irgend etwas?
Höre nicht auf ihn! Laß den Burschen sitzen! drängte eine mahnende Stimme in Elle. Und dennoch vermochte sie keinen Fuß von der Stelle zu rühren. Wie mit Fesseln hielt sie eine unerklärliche Gewalt auf der Bank fest.
Fortsetzung folgt

Freitag, 30. Mai 1941

Rüstzeug für den Aufbau

Man, die in irgendeiner Weise mit dem Aufbau des Ostens zu tun haben, sei es, daß sie am Aufbau mithelfen oder aber die Arbeit in Zukunft hier einmal niederlegen, aber auch denjenigen, die unier gewissermaßen nur theoretisch interessiert sind eine Schrift hochwillkommen sein, die ihnen einen Überblick über den Aufbau des Ostens gibt...

Kein Wettfahren mit der Straßenbahn

Von der Verkehrserziehungswoche / Polizei räumt mit einem Unfug auf



Von der Verkehrserziehungswoche in Litzmannstadt

(Aufnahme: West-Pressbild)

Ort der Handlung: Erster Wagen der vollbesetzten Straßenbahn, vordere Plattform. Es ist kurz vor acht Uhr. In den Straßen herrscht regstes Leben. Die Menschen aller Berufe begeben sich an ihre Arbeitsplätze. Der Wagenzug der Straßenbahn fährt langsam an, vorsichtig läßt der Fahrer die schweren Wagen über die Straßenkreuzung passieren. Andere Fahrzeuge sehen sich gleichfalls mit uns in Bewegung. Darunter auch einige Radfahrer. Nun gibt der Fahrer volle Kraft und immer schneller fährt die Straßenbahn. Die Radfahrer bleiben zurück bis auf einen, der sich schwer in die Pedalen „legt“ und dicht neben der Türöffnung an der vorderen Plattform herfährt. Jemand ruft ihn an. Vorsicht, junger Mann, wir fahren zu schnell, das Tempo kannst du doch nicht beibehalten! Nun erht recht! denkt der auf dem Rad. Der Fahrer vorne wird ärgerlich, diese Wettfahrt ist ebenso sinnlos wie gefährlich. Ein breiter Lastwagen vor uns fährt langsam an. Noch immer will der Radfahrer das „Rennen“ mit der Straßenbahn nicht aufgeben. Es bleibt jedoch kein Platz mehr für ihn, der Lastkraftwagen braucht die ganze Straßenseite. Wütend bremst der Kraftwagen scharf. Nun kann man den hilflosen Radfahrer beobachten, der sich in der gefährlichen Situation nicht zu helfen weiß. Aber noch geht einmal alles gut ab. Ein

Polizeibeamter befehrt ihn, er erhält einen blauen Zettel mit einem Hinweis, denn dieses Mal geht es noch ohne Strafe ab, da Verkehrserziehungswoche ist. Nun kann er schwarz auf blau lesen: Das Wettfahren mit der Straßenbahn ist eine Unsitte, die schon oft schwere Unfälle hervorgerufen hat. Künftig wird ein solch grober Verstoß gegen die Verkehrsdisziplin durch Verhängung einer Geldstrafe empfindlich geahndet. Werken Sie sich: Radfahrer haben ihre Fahrgeschwindigkeit der Verkehrslage anzupassen und so einzurichten, daß notfalls sofort gehalten werden kann. Hilft die Mahnung nichts, die in entsprechend ähnlicher Form an alle Verkehrsführer gegeben wird, so wird eben das nächste Mal eine empfindliche Strafe das ihrige tun müssen. Volksgenossen, wahr! Verkehrsdisziplin!

Unsere Soldaten und die „L. J.“

Zwei Angehörige der H schreiben uns: Es freut uns beide sehr, jeden Tag die „Litzmannstädter Zeitung“ zu lesen. Wo wir doch so weit von der Heimat entfernt sind. Aber trotzdem ist das Blatt nach größerer Fahrt stets ein guter Kamerad. Sie verbindet Front und Heimat. Obwohl wir aus allen Gauen Zeitungen bekommen, ist die „Litzmannstädter“ bestimmt die allerbeste. Wenn sie auch nicht jeden Tag ihr Ziel erreicht, ist sie für uns doch der schönste Gruß der Heimat. Nun wollen wir langsam schliefen und bitten, alle Litzmannstädter Mädel recht herzlich zu grüßen. H-Mann Artur Lange und H-Strm. Helmut Töpel.

Der Vortrag von Herrn Direktor Speidel über Energieprobleme im Textstrom Litzmannstadt muß aus dienstlichen Gründen von heute auf Montag, den 9. Juni, verschoben werden.

Gebäudeabbruch am Südring. Im Zuge der von uns seinerzeit besprochenen Neugestaltung des Südringes muß auch das an der Heerstraße isoliert liegende, seit langem schon fast völlig geräumte größere Gebäude verschwinden. Anfang der Woche ist mit den Abbrucharbeiten begonnen worden. Während die in dem Gebäude befindliche Drogerie bereits kürzlich nach der Heerstraße umgezogen ist, ist das Postamt 10 trotz der Abbrucharbeiten noch in Betrieb.

Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen der Betreuung des NS-Lehrerbundes. Die Parteifazelle des Führers hat entschieden, daß Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen ausschließlich vom NS-Lehrerbund zu betreuen sind. Diese klarstellende Entscheidung ist erfolgt, weil die genannten Berufe im wesentlichen sozialpädagogischer Art sind. Die Volksgenossen in diesen Berufen sind deshalb in erster Linie Erziehungsberufe.

Beladungs- und Entladungspflicht für Reichsbahn Güterwagen am Pfingstmontag aufgehoben. Der Reichsverkehrsminister hat für Pfingstmontag die Verpflichtung zur Entladung und Beladung von Reichsbahn Güterwagen für alle Empfänger und Auslieferer von Gütern aufgehoben.

Litzmannstädter Filmtheater

Ein Kulturfilm zu Pfingsten. An beiden Pfingstfeiertagen wird der Kulturfilm „Dschungelgeheimnisse“ im Ufa-Theater „Rialto“ wiederholt werden.

Widerstand gegen die Staatsgewalt

Pole wollte einen deutschen Zollbeamten angreifen: hohe Zuchthausstrafe

Das Sondergericht I bei dem Landgericht Litzmannstadt verurteilte den 23jährigen polnischen Betonarbeiter Jan Golabczak aus Belchatow wegen versuchten Verbrechens nach § 8 der Verordnung über die Einführung des deutschen Strafrechts in den eingegliederten Ostgebieten vom 6. Juni 1940 in Verbindung mit Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie wegen unerlaubten Grenzübertritts zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren und drei Monaten Zuchthaus.

deutschen Beamten zu begehen. Er war daher, wie eingangs mitgeteilt, zu bestrafen. Der Schutz des deutschen Beamten in den hiesigen Ostgebieten erfordert die Anwendung hoher Zuchthausstrafen auch dann, wenn, wie im vorliegenden Falle, der Täter nicht zur Vollendung der von ihm beabsichtigten Tat gelangt ist. R.

Kindesaussetzung. Am 18. Mai gegen 19 Uhr wurde auf dem Grundstück Glaserstraße 20 ein etwa sieben Tage altes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden. Es war mit einem weißen Leibchen und einer Windel ohne besondere Kennzeichen bekleidet und in blau-weißem Stoff eingewickelt. Die Kindesmutter konnte bis heute nicht ermittelt werden. Sachdienliche Angaben erbittet die Staatliche Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Litzmannstadt, auf Nr. 199-60, Nebenstelle 87.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung der NSDAP. Die Sondervorstellung des Films „Dum Krüger“ findet Sonntag, den 1. Juni, 9.30 Uhr, im „Casino“ statt. Die Eintrittskarten werden von den Ortsgruppen von 8.30 Uhr an an der Kasse des Theaters in Empfang genommen.

Kreisamt für Technik. Aus zwingenden dienstlichen Gründen muß der Vortrag von Herrn Direktor Speidel über Energieprobleme im Textstrom Litzmannstadt von heute auf Montag, den 9. Juni, verschoben werden. Die Einladungen behalten Gültigkeit.

Dg. Stagerrat. Sonnabend, 19. Juni, auf dem Sportplatz, Daldstraße 3, Rundgebung mit Feier des 25. Jahrestages der Stagerrat-Schlacht und Gründung der Marine-SS. Es sprechen Kreisleiter Bolff, Bannführer Rappe und Kapitänleutnant Hallbauer. Alle Dg.-Leiter mit ihren Stäben sind dazu eingeladen.

Dg. Schwabenberg. Freitag, 20. Juni, Dienstbesprechung des Dg.-Stabes und der Zellenleiter.

NSDAP-Führerschaft. Alle Führerinnen, die am Lager in Grottnik teilnehmen, treten Sonnabend, 16.30 Uhr, am Hauptbahnhof an.

NSDAP-Wert „Glaube und Schönheit“. Die Arbeitsgemeinschaften Gymnastik, Leichtathletik und Schwimmen treten Freitag, 19. Juni, im Stadion am Hauptbahnhof an. Turnzeug mitbringen. Alle anderen Arbeitsgemeinschaften treten freiwillig an.

„Bayer“ Arzneimittel für die Kolonien?

In tropischen Gebieten bedrohen den Menschen vielfach schwere Seuchen. „Bayer“-Arzneimittel schützen ihn. Sie sind für die Sicherung der Gesundheit in den Kolonien vielfach unentbehrlich.



Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 4.45 Uhr. Sonnenuntergang um 21.10.



90. Geburtstag

Heute begeht unsere Mitbürgerin Frau Pauline Brückert, geb. Eyer, Inhaberin des Mutterkreuzes erster Stufe, ihren 90. Geburtstag. — Auch wir gratulieren herzlich!

Vor Taschendieben wird gewarnt!

Vor Taschendieben ist besonders geboten / Jeder helfe der Polizei

Was für Spitzhunden gibt es eine „Saison“. Das ist Frühling geworden ist und die Reifezeit, finden Taschendiebe ein reiches Täubel in überfüllten Zügen, ebenso wie in den Hauptverkehrszeiten und das Gedränge auf den Halteplätzen und in Lichtspielhäusern pflegt. Das sind die Gelegenheiten, die Taschendiebe verschwinden, die unvorsichtig in Aufhängetaschen der Mäntel gesteckt und bei denen von achtlos gehaltenen Damenhandtaschen oft nur noch der schnell bemerklich durchschnittenen Riemen in der Hand der rechtmäßigen Besitzerin zurückbleibt. Es ist es gewiß sehr schön, wenn solche Taschendiebe gefasst und gebührend bestraft werden. Nur selten bekommt der Bestohlene seine Tasche zurück. Es ist jedenfalls besser, wenn man Spitzhunden keine Gelegenheit zur Ausbeute ihres finsternen Gewerbes haben und ihnen so schwer wie möglich macht. Die Polizei dabei von der Mitarbeit der Bevölkerung spricht, dann ist darunter nicht zu zweifeln, daß jedermann sich sofort zur Ausbeute, dessen Mitteilung zur Aufklärung des Verbrechens beitragen könnte. Damit ist auch der Selbstschutz zu verstehen, der heute als Staatsbürgerpflicht angesehen haben.

Rolle, daß ein Mensch, der z. B. einen Stoß in die rechte Seite bekommt, eine zweite schwächere Berührung an anderer Stelle, etwa an der linken Seite, nicht als solche wahrnimmt, sondern sie meist nur als eine Verstärkung der Empfindung an der zuerst getroffenen Stelle fühlt. Das macht sich der Dieb zunutze, und der Mensch, der bestohlen werden soll, wird irgendwie gestoßen, wodurch dann häufig unmerklich bleibt, daß kurz hinterher der Griff in die Tasche erfolgt.

Das sind nun erst einige von den vielen, vielen Dingen, die in diesem Zusammenhang erwähnt werden müssen. Auf sein Eigentum aufpassen, nicht leichtgläubig sein und der Polizei, auch wenn nur der Versuch eines Diebstahls unternommen worden ist, sofort Kenntnis zu geben und nicht etwa den Dieb, der schon vielleicht manche andere Sache auf dem Kerbholz hat, laufen zu lassen. Das sind ein paar Hinweise, die zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Publikum und Polizei beitragen sollen. Jederzeit ist die Polizei dein Freund und Helfer.

In den meisten Fällen — das sagt uns stets die moderne Kriminalistik — ist der Bestohlene nicht frei von aller Schuld. Oft hat er durch erstaunlichen Leichtsinns den Verbrechensmünder, sich die gute Gelegenheit nicht zu lassen. Die einfachsten Vorsichtsmaßnahmen müssen daher schon von jedermann geübt werden. So sind z. B. nur die Dinge, die man vor Taschendiebstählen sicher, die in den Innentaschen des Anzuges befinden, nur die Damenhandtaschen werden abgehängt nicht fortgenommen, die von der Hand richtig umfaßt und gehalten werden. Man lenkt auch der Dieb — es sind hauptsächlich die gewöhnlichen Burschen —, der oft mit Hilfe der Aufmerksamkeit seines Opfers den Taschensack abnimmt, sei es, daß er am Taschensack den Geldschein aufmerksamer macht, der Dieb nicht selbst hingeworfen hat, oder den vielfachen Betrag vom Zahlbrett genommen —, sei es, daß er seinem Opfer irgend einen Vorwand gibt, sei es, daß er Feuer bittet und den Taschensack in die Hand nimmt.



Der Pfingstbesuch aus Berlin

Im Mittelpunkt des Fußball-Pfingstturniers in Litzmannstadt am den Ehrenpreis des Chefs der Ordnungspolizei stehen die Spiele des Volkssportvereins Berlin, dessen Mannschaft wir hier im Bilde zeigen: stehend von links nach rechts: Torn, Henning I, Henning II, Kobiercki, Schaale, Koffert, Mandeltau; kniend von links nach rechts: Behrendt, Maner, Köller, Falkenberg. (Foto: Archiv)

Advertisement for 'Schuh polier mit Kavalier' shoe polish, featuring a horse logo and the text 'Schuh polier mit Kavalier'.

Aus der Gauhauptstadt

Über 100 Studierende in Studentenheimen
Die unter der tatkräftigen Leitung von Uni-

Abt.-Bad Herrensee
Zu Pfingsten soll das Abt.-Bad Herrensee bei Bolshenau im Kreise Lissa eröffnet werden.

Kalisch
Gründung der Deutschen Stenographenschaf
Die Deutsche Stenographenschaf im Kreis Kalisch ist gegründet worden.

Mühlenrode
Vom Bliz geötet
Einem tragischen Geschehnis fiel am 26. Mai der Lehrer Oskar Geller zum Opfer.

Sieradz
Gründung einer Volkshilfsstelle
Vor kurzem wurde in Sieradz in Anwesenheit von Kreisleiter Landrat Dr. Ripich eine Volkshilfsstelle als Einrichtung des Volkshilfsdienstes geschaffen.

Kluki
Besichtigung des SA-Reitersturms
Am vergangenen Sonntag besichtigte der Führer der SA-Brigade Rihmannstadt, Stabsführer Reichsmar., den SA-Reitersturm in Kluki.



Durch Arbeit zu erfolgreichen Leistungen

Gauleiter Reichstatthalter Greifer eröffnete den Leistungskampf der Betriebe Drahtmeldung unseres Posener P.M.-Vertreters

In der wirkungsvoll geschmückten großen Universitäts-Aula zu Posen eröffnete der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Reichsamtseleiter Dr. Derichsweiler, am gestrigen Donnerstagvormittag eine Feierstunde der DAF, Gauverwaltung Wartheland, mit einer Ansprache, die nach der Begrüßung den Grundgedanken vereinbarte Begriffe seien, die in unwandelbarem Zusammenhang von Mensch und Maschine lagen.

Gierauf ergriff Gauleiter Reichstatthalter Greifer das Wort und wies zuerst auf das Gebot des Führers hin, durch Arbeit zum Siege beizutragen. Im Wartheland hat man sich auch entsprechend eingestellt. Hier bietet sich überall ein fröhlich pulsierendes Leben.

Tagesnachrichten aus Ostrowo

Schwarzschlächter wurde bestraft
Der Hilfsarbeiter Stanislaus Krawiec aus Waldhof, Kreis Ostrowo, wurde durch rechtskräftiges Urteil des Amtsgerichts Ostrowo wegen Schwarzschlachtung zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und einer Geldstrafe von 100 M verurteilt.

Die Städtische Badeanstalt eröffnet
Am vergangenen Mittwoch wurde die Städtische Freibadeanstalt eröffnet. Die Badezeiten für Zivilpersonen sind, außer dienstags und freitags, täglich von 8 bis 21 Uhr.

Gründung einer Photogemeinschaft
Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist zur Zeit mit der Gründung einer Photogemeinschaft beschäftigt und werden Volksgenossen, die ebenfalls fotografieren, gebeten, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen.

Rassenpolitischer Vortrag
Am vergangenen Dienstag und Mittwoch sprach über das Thema: „Die Erhaltung unserer Volkstradition — eine deutsche Schicksalsfrage“ im Rahmen des Deutschen Volkshilfsdienstes in Ostrowo und Kempen der Mitarbeiter des Rassenpolitischen Amtes, Dr. Paul Danzer.

Turek
Der Bliz zündete
Der Bliz schlug in die große Feldscheune des Gutes Mughin und zündete sofort. Zwei wertvolle Pferde fielen dem Blizeinschlag zum Opfer, während Menschenleben glücklicherweise nicht zu beklagen sind.

Zdunska-Wola
Neues Gefolgschaftsheim wird eröffnet
In diesen Tagen vollendete die Betag in Zdunska-Wola ein schon seit langer Zeit unternommenes Vorhaben — nämlich die Einrichtung eines wirklich gemüthlichen Gefolgschaftsheims, in dem allen deutschen Gefolgschaftsmitgliedern der Betag die Möglichkeit geboten ist, ein schmackhaftes und billiges Mittag- oder Abendessen einzunehmen und nach Feierabend einmal eine gemüthliche Plauder-

treter, darunter berühmter Namen, an die sich die Begriffe knüpfen, die mit der Vorstellung größter, der Menschheit wichtigster Geschenke verbunden seien. Wir sind, so hob der Gauleiter hervor, keine Versklaverer und keine Geldanbauer; wir haben hier im Osten unseren Anspruch durch Mehrarbeit zu erringen und durch höhere Leistung zu rechtfertigen. Dieser Standpunkt soll hier auch bestehen bleiben. Die hiesigen Steuervergünstigungen sind nicht nur ein Anreiz, sondern auch Verpflichtung zur Mehrleistung, recht im Gegensatz zu Auffassungen, die aus der kapitalistischen Zins-herrschaft herrühren.

Im ersten Wettkampf des Warthelandes ist die Reichspost Siegerin geworden, dieselbe Post mit ihren Abteilungen, gegen die nicht selten Vorwürfe erhoben werden. Aber das geschieht sehr zu Unrecht, denn was die Reichspost im Wartheland in stiller, zäher Ausdauerarbeit unter schwierigsten Bedingungen geleistet hat, wobei die vorhandenen Folgen raffinierter polnischer Kriegsverfälschungen zu beheben waren, spricht bereits für sich, mag es sich auch dem Blide des einzelnen meist entziehen.

stunde zu verbringen. Das neue Gefolgschaftsheim der Betag liegt in der Lindenallee Zdunska-Wola und bietet neben den gemüthlichen Bierstuben auch einen angenehmen Aufenthalt im Freien, denn es erhält eine geräumige Terrasse mit Aussicht auf gepflegte Gartenanlagen. Die Innenräume werden von einem Innenarchitekten nach der Art altdeutscher Bierstuben mit häuslich-schweren Möbeln und farbenfrohen Wandmalereien ausgestattet.

Wirtschaft der L. Z.

Die Breslauer Messe im Zeichen des Ost-Au

Die 2. Breslauer Kriegs-Messe / Umfangreiche Bindungen mit den

Nach fünfjähriger Dauer hat die Breslauer Messe mit Landmaschinenmarkt 1941 ihre Pforten geschlossen. Ein Rückblick auf den Messenlauf, der im einzelnen noch weiterer Untersuchungen bedarf, erlaubt schon heute die Feststellung, daß sich die Messe ihren in- und ausländischen Aufgaben wieder vollumfänglich gewachsen zeigte. In Anbetracht der erschwerten Bedingungen, denen die Messe diesmal unterlag, bewies sie klar und eindeutig ihre Stärke und Lebenskraft. Mit einem Worte: sie war für alle Länder, Firmen und Organisationen ein vollen Erfolg.

Dies ist ebenso voll wirtschaftlich in höchstem Maße erwünscht, wie es im Interesse der ausstellenden Industriefirmen aus Schlesiens und dem Reich liegt, die Breslau in erster Linie in der Erwartung besichtigen, hier ihre schließliche Stammkundenschaft betreten und Geschäftverbindungen mit den angrenzenden Gauen und entfernteren Gegenden aufnehmen zu können. Das Generallagerverwaltung, das Protektorat, der Reichsnährstand (Landesbauernschaft Schlesiens), die oberösterreichische Industrie und die schlesische Textilwirtschaft, deren diesjährige Beteiligung zweifellos Glanzpunkte der Breslauer Messe waren, erleichterten und unterstützten entscheidend alle diese Bestrebungen und erteilten allen bisher weniger orientierten Messebesuchern einen in seiner Eindringlichkeit imponierenden Anschauungsunterricht über die vielfältigen, im Osten beherrschten Wirtschaftszweige.

Kleine Nachrichten aus

r. Durch die DAF, findet am „Deutschen Haus“ ein Appell der schaffenden Jugend von Leslau für auch die Betriebsführer, Betriebssozialmeister des Handwerks sowie Kräfte der Berufs- und Berufsschule die Führerschaft der DAF, eingeladete bei wird der neue Kreisjugendkreise Leslau und Gostynin, Pg. über die Probleme der Gegenwart

Die Staatsstrafe Leslau-Lublin nächst nach gründlicher Instandsetzung übergeben. Im Laufe des Monats erfolgt im Zuge des Ausbaumeinbestrafen die Herrichtung Klobka-Mobilbüro. Die Straßlinpo ist in sehr bedeutenden Strecken, verlegt oder verbreitert. Arbeiten schreiten rüstig vorwärts.

Der Fleischer Martin Gewinn wurde durch Verfügung des Regenten Höhenfalza zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er die Höchstverkauf von Fleischwaren überschritt.

Zur Förderung der Fragen des fand unlängst eine Besprechung der Mitarbeiter des RLB. Statt, Gruppenleiter Dumbski auf die des zivilen Selbstschutzes hinwies, schußführer Hentschel eingehend bestimmte eines wirksamen Luftschutzes.

Die kinderreichste Mutter des lau ist die in Lubraniec wohnhafte, die mit ihren 44 Jahren nicht als 17 Kindern das Leben geschenkt dafür das wohlverdiente goldene erhielt. Von den Kindern haben Söhne im Wehrdienst, während Sproß nur 8 Monate zählt.

Schwarzau

Sportwettkampf des BDF
G. R. Zum ersten Male trat im Jahr die Mädel des BDF, und Bundes in Schwarzau zu den Sport der B. an. Obwohl am letzten Wettkämpfe der Jungmädel durch für kurze Zeit unterbrochen lang es den Jungmädeln Elfe Liebchen, Karin von Gamel und zwei, eine Siegenadel zu erringen. Kämpfe des BDF, konnten dann bei strahlendem Sonnenschein durch den. Elisabeth Rich, Karoline W. Gehstalt, Genovena Maner, Hedwig Leopoldine Christel erlangen eine

Verkauf

Einige junge Verkäufe
Kuts
Stellungs

Die Wiener Herbstmesse 1941
Die Wiener Herbstmesse 1941 fand unter der Leitung zahlreicher Ausländer der Zeit vom 21. bis 28. September 1941 ihren technischen Teil wird sie auf dem Södenplatz abgehalten sein.

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeuge
Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeuge hat mit einer Ergründungsgesellschaft die Grundlage für ein langem erstrebte Güterversicherung im geschaffen.

Bei Erkältung Husten, Bronch

Atarrhen von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchitis, sind nicht nur auf Erkältung, sondern auch auf das empfindliche Atmungsgewebe und recht widerstandsfähig zu machen und so die Ursache zu kräftigen. Das Besondere der Kapsel, welche die „Siphocollin“ hervorruft, über das so viele Untersuchungen und Anerkennungen von Professorenn, Ärzten, liegen, daß auch die „Siphocollin“ voll Vertrauen können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Nicht einlös auf den Namen „Siphocollin“ und lassen sich abnehmen. — Dose mit 60 Tabletten RM. 2.50 in allen Apotheken in der Kurmark-Posen, Wismannhütte, Verlangen Sie v. d. Herold-Verlagsgesellschaft (Bücherkosten), unverb. Zus. d. interess. Illustr. Adressiert S 134

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!
„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!
Vorgeländer FILM BESSAPAN

FABER & FRIEDBERG

Briefumschlag-, Geschäftsbücher- und Lernmittel-Fabrik

Posen, Schifferstraße 8



Warenzeichen

Anschrift: Posen I, Schliessfach 187

Telegramme: Fafried Posen

Ruf: 1911, 1917 — Bestellungen: 1921

Filialen in:

Litzmannstadt, Adolf-Hitler Straße 106

Kattowitz, Heinzelstraße 11

Müller & Co.
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 104a
Seiden, Woll- und
Baumwollwaren

Solinger Stahlwaren
versilberte Tafelgeräte
u. a. Geschenkartikel
HEINRICH SCHMIDT
komm. Verw. der Fa. R. Linkowski
ADOLF-HITLER STR. 120



TRINKT hell und dunkel
Anstadt-Bräu
K. L. Anstadt
Brauerei, Selterwasser- und Limonaden-Fabrik
Litzmannstadt, Schneestraße 15
Rufen Sie an: **116-48**

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen
Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt unsere Grundstücksverwaltung zwei erfahrenen Herren aus dem Altreich als
Abteilungsleiter und Sachbearbeiter
Verbindungen mit ausführl. Verdegang und Stbld sowie Gehaltsansprüchen sind zu stellen an
Posenische Feuerzsjetat
Verwaltungsdirektion Litzmannstadt.
Hermann-Göring-Straße 57.

Größere Weberel Hilfskraft für statistische Arbeiten und Lagerhaltung. Angebote unter 3670 an die Litzmannstädter Zeitung.
Stadtagent mit Kenntnissen von Land und Leuten sucht Großhandels-Unternehmen. Angebote mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter 3666 an die L. Ztg.
2 Bauarbeiter (Hochbau) für die selbständige Leitung von größeren Bauwerken für sofort gesucht. Nur gewissenhafte und verantwortungsbewusste Fachleute wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bewerben bei **Hermann Krümpelmann, Hoch- und Tiefbau**, Litzmannstadt, Gladbacher Str. 12, Ruf 118-33.

Kaufgesuche
Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Altteilen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. **H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80**
Rechenmaschine kauft. Hermann-Göring-Str. 26, Malerwerkstatt, Ruf 102-55, 102-53
Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Fabrikabfälle, kauft ständig **Otto Mann**, Litzmannstadt, Heintze Straße 28, Ruf 128-51.

Entlaufen
Brauner Dackel Dienstag abend entlaufen. Abzugeben: **H. Oberhardt, J. Schaaßberg, Hermann-Göring-Str. 56/2**, 23931
Verschiedenes
Sommergäste nimmt auf kleines deutsches Gut in herrl. Wald u. Seengegend (Baden, Angeln, Rudern, Jagd). Pensionspreis 4 M täglich. Angebote unter 3678 an die L. Z.
Junger Hund (Boxer), 5 Mon. alt, in gute Hände zu vergeben. **Emma Wetwerth, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 45**, 23912
Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 536 726 auf den Namen **Gerhard Gawltz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 56**, verloren.

Arbeitsamt des Jan Ciupinski, Theresienweg 3, verloren. 23916
Registrierte Karte des Franz Przedpelski, Karlsdorf, Edelmetallweg 38, verloren. 23911

Verkäuferinnen
Einige jüngere deutsche Verkäuferinnen suchen sich melden bei der **L. Plihal, Adolf-Hitler-Straße 100**, zwischen 17 und 19 Uhr. Branchenkundige werden bevorzugt.

PLATZ mit Schuppen evtl. Stall und Wohnung für Altwarenhandlung gesucht. Angebote unter 3658 an die L. Z.

Textilmaschinen für die gesamte Weberei, Wirterei und Striderei aller Art, auch Nähmaschinen usw. zu kaufen gesucht. Eilangebote unter **Max Müller, Stuttgart, Hauptpostlageramt Litzmannstadt**.

Kutscher
Wichtigen bilanzsicherer **Buchhalter (in)** in der Durchschreibebuchung, sowie ein Buchhalter, Kalkulator und Korrespondent für gute Stellung gesucht. Angebote unter 3674 an die L. Z.

Wanderer
Fahr- und Motor-Räder sowie Reparaturen, **Edmund Pladek, Rudolf-Heß-Straße 48**, Gegründet 1889. Ruf 188-48.
Rundfunkgeräte und Reparaturen **Gerhard Oler**, Schlageterstraße 9, Ruf 108-17

Verkäufe
Schreibtisch mit Sessel, Bücherschrank, Tisch mit 3-4 Stühlen für Bürozwecke gegen Kaffe zu kaufen gesucht. Angebote unter 3673 an die L. Z. 23917
4-6 gewöhnliche Stühle zu kaufen gesucht. Angebote an **Hofh. Babianice, Hindenburgstraße 5**, B. 15. 15145

Kristall Glas Porzellan Haus- und Küchengeräte
Arno Gutmann
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 5 Ruf 201 62



Stellengesuche
Alter, bilanzsicher, sucht Stellung, auch Stundenlohn. Angebote unter 3652 an die L. Z.
Herr aus dem Altreich, 42 alt, Absolvent Wittweida, 10jähriger Praxis des allgemeinen Maschinenbaues, vielseitig, sucht entsprechenden Wirkungsstellen. Angebote unter 3667 an die L. Z. 23904

Zu verkaufen
Speisezimmer, Kleidergarderobe, Küchentisch, Schemel, Bett, Schreibtisch, Kellm und Teppiche, 2 x 3 Gardinen, Tischdecken usw. Buchlinie 127 im Geschäft
Sanja 1100, Luzus-Cabr, Rim., 5fache erstkl. Bereif., in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Angebote unter 3663 an die L. Z.
Personenwagen Opel, 1,2 Liter, 38 000 km gelaufen, in allerbestem Zustande, Maschine generalüberholt, sofort zu verkaufen. Zu besichtigen Autowerkstatt, Schließensstraße 77. 23864
Eszimmer-Kreuz zu verkaufen. **Ehernes Tor 15, B. 25**, von 15 bis 18. 23927
Größere Anzahl gebrauchter Kartons zu verkaufen. **Horst-Wessel-Str. 2, Lebensmittelgeschäft**.

Suche guterzogenen Hund
Preisangebot mit Beschreibung und Alter unter 3671 an die Litzm. Ztg.
Suche gut erhaltene elektr. Rechenmaschine
Zuschritten erbeten an Elektrotechnisches Unternehmen **Helm, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 44**, Ruf 135-47
Suche 2 runde Tische
von ca. 1,10 m und ca 1,30 m Durchmesser. Zuschritten erbeten an Elektrotechnisches Unternehmen **Helm, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 44**, Ruf 135-47

Füllhalter-Spezialgeschäft
M. BATHOLT
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 64, Ruf 106-93
Eigene Reparatur-Werkstatt am Platz.



Wittweida-Buchhalterin, Deutsch (Altreich), 22 Jahre, gute Ausbildung, selbständig arbeitend, mit sämtlichen Büroarbeitsmaschinen und Schreibmaschine und Schreibführung vertr., entsprechende Stellung. Angebote unter 3675 an die L. Z.
Wittweida-Frau
Wittweida in erstklassigen Fleischergeschäften im Altreich tätig gewesen, sucht Stelle als Verkäuferin im Fleischer- oder ähnlicher Branche. Angebote unter 3662 an die L. Z.

3-4 Büroräume
möglichst Zentrum für sofort oder bis 1. Juli gesucht. Angebote: Fernruf 272-71.
Mehrere möblierte Doppel- und Einzelzimmer
ab 1. Juni 1941 auf längere Zeit gesucht. **Kaffe Korso, Adolf-Hitler-Str. 76**

Verloren
Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der **Josia Krauczyl, Ostgotenstraße 9**, verloren.

Echte Orientteppiche
in allen Größen empfiehlt
Teppichhaus Richard Mayer
Ziethenstraße 1 — Fernruf 172-28

Zu verkaufen
150 Webstühle, verschiedene Breiten
2 Konusschermaschinen
2 Treibmaschinen
1 Trichterspulmaschine
Ruf 245-43

Verlangt
in Gaststätten und Hotels die
L. Ztg.

Amtliche Bekanntmachungen

Verhängung einer Ordnungsstrafe

Der Fleischermeister Erich Zippel, wohnhaft in Kalisch, Hindenburgstraße 20, ist von mir wegen Verstoßes gegen die Preisbestimmungen mit einer Ordnungsstrafe von 10 000,- R.M. bestraft worden.
Litzmannstadt, den 30. April 1941.

Der Regierungspräsident
Preisüberwachungsstelle

Wahlung, baltendeutsche Rückwanderer!

Alle baltendeutsche Rückwanderer, die in Litzmannstadt und im Regierungsbezirk anwesend sind und bis jetzt ihr Umzugsgepäck noch nicht angefordert haben, haben sich in der Zeit vom 26. 5. bis 31. 5. 1941 in der Dienststelle des Anstalts für baltendeutsche Rückwanderer, Schlageterstraße 16, I. rechts, vormittags zwischen 8.30 bis 12 Uhr, beim Sachbearbeiter Schmidt zu melden.

Bei Nichterscheinen haben die Umfiedler keinen Anspruch mehr auf ihr Gepäck.

Freitag, 30. 5. " R. S. I. U.
Samstag, 31. 5. " B. W. Z. P. 3.

Der Leiter des baltischen Anstalts
H. Anstaltsleiter Litzmannstadt
gez. Dietrich
H. Obersturmbannführer

Die Fürstlich Preussische Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft, vertreten durch ihren Vorstand, hat das Aufgebot des angeblich verlorengegangenen, am 22. Juni 1939 in Litzmannstadt ausgestellten, am 6. September 1939 fällig gemachten eigenen Wechsels über 132,36 R.M., Aussteller: G. Glitsmann, Sieradz, Al. Pow. Nr. 2, Order: Jelazogowoz, Zahlungsort Sieradz, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 9. Januar 1942 vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 12, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls ihre Kraftlosklärung erfolgen wird (§ 241).
Sieradz, den 19. Mai 1941.

Das Amtsgericht

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 170/41. Gebührenordnung

für die Abfuhr von Müll auf der Adolf-Hitler-Straße in Litzmannstadt

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des RMG vom 14. Juli 1933 (G. S. S. 152) in der § 3. gültigen Fassung in Verbindung mit § 1 Abs. 1 der Sechsten Verordnung zur Einführung neuer rechtlicher Vorschriften in den eingegliederten Objekten vom 28. 5. 1940 (RGBl. I S. 820)

wird die Stadt Litzmannstadt für die am 1. 6. 1941 in Litzmannstadt auf der Adolf-Hitler-Straße zwischen Deutschlandplatz und Rudolf-Heß-Straße beginnende städtische Müllabfuhr für jedes zur Leerung kommende 110-Liter-Gefäß eine Gebühr von R.M. 50 erheben. Gebührenpflichtig ist der Eigentümer oder derjenige, der auf Grund eines Miet- oder Pacht- oder ähnlichen Rechtsverhältnisses zur Benutzung des der Adolf-Hitler-Straße im oben bezeichneten Umfange anliegenden Grundstückes berechtigt ist.

Die Gebühr ist spätestens 1 Woche nach Rechnungserteilung an die Stadtkassendirektion zu entrichten. Rückständige Gebühren werden im Verwaltungs-zwangsverfahren beigetrieben. Eine Aufrechnung gegen Gebührenforderungen ist unzulässig.

Litzmannstadt, den 29. Mai 1941.
Der Oberbürgermeister
Betriebsamt

Nr. 169/41. Reichsfeuertaxen, gültig vom 1. 6. bis 30. 9. 1941

(Ausgabe erst Ende Juni 1941)

Die neuen Reichsfeuertaxen können aus organisatorischen Gründen nicht vor dem 1. Juni 1941 zur Ausgabe gelangen. Sie werden Ende Juni 1941 zusammen mit den Lebensmittelkarten für den 25./26. Versorgungsschnitt ausgegeben.

Um den Bezugsberechtigten trotzdem die Möglichkeit zu geben, die Steuern- und Walschpulvermenge für den Monat Juni 1941 rechtzeitig zu erhalten, wird die Juni-Menge über die Nährmittelfarte D und P zugeteilt.

Es werden vom Einzelhändler abgegeben auf Nährmittelfarte D Abschnitt 36
1 Stück Einheitsfeuertaxe und 250 g Walschpulver, Nährmittelfarte P Abschnitt 17
1 Stück Einheitsfeuertaxe und 250 g Walschpulver.
Vor Ausgabe der Reichsfeuertaxen werden die Juni-Abschnitte in jedem Falle abgetrennt. Die Abschnitte behalten ihre Gültigkeit bis zum 30. Juni 1941. Die Einzelhändler trennen die Abschnitte D 36 bzw. P 17 von der Nährmittelfarte ab. Diese Abschnitte sind dem Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Abt. Seife, auf Bogen aufgelegt, wie bisher zur Verrechnung vorzulegen.

Litzmannstadt, den 29. Mai 1941.
Der Oberbürgermeister
Ernährungsamt, Abt. B

NS. Reichsbund für Leibesübungen

NS. Reichsbund für Leibesübungen, Sportgemeinschaft „Union 97“. Heute um 20.30 Uhr findet eine Besprechung sämtlicher Leiter der Sportgruppen im Vereinsheim, Adolf-Hitler-Straße 254, statt. Das Erscheinen sämtlicher Leiter ist Pflicht.

Im Rahmen der „Pfingsttage der deutschen Leibesübungen“ veranstaltet die Tennisgemeinschaft Litzmannstadt 1941 auf ihren Plätzen im H.-A.-Park einen Gemeinschaftswettkampf mit folgenden Wettspielen:

1. Männer-Einzel,
2. Frauen-Einzel,
3. Männer-Doppel,
4. Gemischtes Doppel.

Beginn Sonnabend, den 31. 5., 15 Uhr. Alle aktiven Spieler nehmen teil. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Die Tennisgemeinschaft Litzmannstadt 1941
Der Gemeinschaftsführer

Am 4. Juni 1941 beginnt ein Vorkursus für Anfänger. Das Training findet jeden Mittwoch und Freitag ab 19 Uhr auf dem Sportplatz „Selenenhof“ statt.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei:
H. Dienststelle, Litzmannstadt, Friedr. Gohler-Str. 18,
Erwin Stibbe, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130.

Bezirkschwartz für Bogensport
Erwin Stibbe

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 130
Fernruf 245-90, 245-91



Auf diesem Grundstein baue weiter:
Denn des Erfolges Wegbereiter
In jungen und in reifen Jahren
Sind: Arbeit, Wissen, Leistung, Sparen!

Sparkonten eröffnet die

DEUTSCHE BANK

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 57



Bier Brauereien Gustav Keilich
Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-25
CIECHOMIC Plock 10-25
Kristall-Hell Karamel-Malzbier
LITZMANNSTADT und CIECHOMIC vorzügliche Fruchtlimonaden u. Tafelwasser.

GLAS Neuverglasungen u. Reparaturen
Autoscheiben
Spiegel und Möbelglaser
Spiegelfabrik, Glasschleiferei und Bauglaserei
A. MICHELSON, komm. Verw.
(vorm. J. Candryk)
Hermann-Göring-Straße 38 Ruf 183-18

E. MARTZ
Adolf-Hitler-Straße Nr. 142, Fernruf 162-83
empfiehlt in allen Qualitätstagen
Wollstoffe
Seiden- und Baumwollwaren

Mottensäcke
Zur Aufbewahrung Ihrer
Winterkleidung
Pelze usw.

DROGERIE E. GENSZ
Komm. Verw. der Firma
Ludwig Spiess u. Sohn AG.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 107
Ruf 128-35

Angelgeräte
empfiehlt: Zoologisches Spezialgeschäft, Maximilian König
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 41a an der Buschlinie

Arztlicher Sonntagsdienst in Litzmannstadt

- Sonntag, den 1. Juni 1941
(von Sonnabend 14 Uhr bis Montag 6 Uhr)
deutscher Arzt
Dr. Segen, Tuschiner Str. 36, Fernruf 278.
polnische Ärzte
Dr. Bartkowiak, Schloßstraße 22,
Dr. Planet, Bahnhofstraße 26.
Sonntag, den 8. Juni 1941
(von Sonnabend 14 Uhr bis Montag 6 Uhr)
deutscher Arzt
Dr. Praetorius, Tuschiner Str. 33, Fernruf 113.
polnische Ärzte
Dr. Jaroszewski, Prinz-Eugen-Straße 6,
Dr. Saworski, Kamerunstraße 4.
Sonntag, den 15. Juni 1941
(von Sonnabend 14 Uhr bis Montag 6 Uhr)
deutscher Arzt
Dr. Hindemann, Dorfstraße 29, Fernruf 177.
polnische Ärzte
Dr. Klonecki, Marktstraße 1,
Dr. Piotrowski, Milena, Prinz-Eugen-Str. 6.
Sonntag, den 22. Juni 1941
(von Sonnabend 14 Uhr bis Montag 6 Uhr)
deutscher Arzt
Dr. Vinscheid, Rich.-Wagner-Str. 51, Fernruf 437.
polnische Ärzte
Dr. Gendner, Hindenburgstraße 29,
Dr. Piotrowski W., Prinz-Eugen-Straße 6.
Sonntag, den 29. Juni 1941
(von Sonnabend 14 Uhr bis Montag 6 Uhr)
deutscher Arzt
Dr. Segen, Tuschiner Straße 36, Fernruf 278.
polnische Ärzte
Dr. Sagniewicz, Schloßstraße 37, Fernruf 430.
Dr. Schulz, Josef, Sanbgrabenweg 10.

II. Bekanntmachung

Der Vorstand der
Seidenwarenfabrik
Klinge & Schulz
Aktiengesellschaft
in Litzmannstadt
gibt bekannt, daß am 16. Juni 1941 um 11 Uhr
vormittags in Berlin-Zehlendorf, Chamberlain-
straße 19, die ordentliche

Hauptversammlung

- der Aktionäre mit folgender Tagesordnung stattfindet:
1. Wahl des Vorstehenden,
 2. Bericht des Vorstandes und der Revisionskommission,
 3. Befestigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1939 und 1940 sowie Entlastung des Vorstandes und der Revisionskommission,
 4. Wahl der Revisionskommission für 1941 und Befestigung ihrer Vergütung,
 5. Wahl des Vorstandes und Befestigung seiner Bezüge,
 6. Wahl des Aufsichtsrates und Befestigung seiner Vergütung,
 7. Wahl des Abschlussprüfers für 1941 und für die Reichsmark-Eröffnungsbilanz,
 8. Anträge der Aktionäre.

Die Aktionäre sind berechtigt, 14 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung Anträge anzumelden. Diejenigen Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine von Kreditinstituten 7 Tage vor der Versammlung, spätestens bis zum 9. Juni 1941, bei der Verwaltung der Gesellschaft hinterlegen.

Aufforderung!
Ich gebe hiermit bekannt, daß die Liquidation der Firma
Salomon Kempfer
Bauerntücher und Textilwaren, in
Krautau, Dietlgasse 47, eröffnet
wurde.

Als Liquidator der Firma fordere ich hiermit alle Schuldner und Gläubiger auf, bis zum 10. Juni d. J. ihre Rechte und Pflichten geltend zu machen.

Der Treuhänder
der Firma Salomon Kempfer
Krautau, Dietlgasse 47.

12 Pfg.
ATA *grob*

17 Pfg.
ATA *fein*

**reinigt
putzt
poliert**
Hergestellt in den Persil-Werken

Babianit
g 6 Uhr
ruf 278.
g 6 Uhr
ernruf 116
he 6,
g 6 Uhr
ernruf 177.
gen-Str. 6
g 6 Uhr
ernruf 487.
Straße 6
g 6 Uhr
ernruf 278.
ernruf 487.
10.
um 11 Uhr
amberlain
ung
nung hat
Revision
er Gewinn
und 1940
und der
r 1941 und
ung seiner
efegung sei
1941 und für
Tage vor
Anträge an
Hauptr
ihre Affen
titutitäten
ns bis zum
der Gefell
!
nt, daß
na
ler
aren, in
eröffnet
ma for
ner und
O. Juni
Pflichten
er
Kempfer
47.
ken

Zurückgeführt vom Grabe unserer unvergesslichen
Berta Elisabeth Eckert
geb. Schwalbe
anken wir auf diesem Wege allen Kranz- und Blumen-
pendern für ihre letzten Grüße. Insbesondere danken
wir Herrn Pastor Dr. Dietrich für seine trostreichen
Worte sowie den Sängern für den erhebenden Gesang.
Dank sei auch allen gesagt, die der teuren Entschlafenen
das letzte Geleit gaben.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Lei-
den ging am 28. Mai von uns
Johanna von Willisch
geb. Müller
geb. in Leitland am 16. Januar 1883
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am
30. Mai, um 15.30 Uhr, von der Leichenhalle des alten
evangelischen Friedhofes aus statt.
Litzmannstadt.
Im Namen der fernem Angehörigen:
J. und G. Grünupp.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 29. d. M.
Berta Blien
im Alter von 41 Jahren. Die Beerdigung findet Sonn-
abend, den 31. d. M., um 17 Uhr vom Trauerhause in
Grünbach aus auf dem dortigen evangelischen Friedhofe
statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Otto Bigotte Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister
Litzmannstadt, Moltkestr. 26, Ruf 118-88
Ausführung sämtlicher Reinigungsarbeiten
Fensterreinigen Läden, Fabriken, Büros, Pri-
vatwohnungen, öffentl. Gebäuden
usw. — Glasdächer
Parkett Staubfreies Abschleifen mit neu-
ester elektr. Maschine, Abziehen,
Abspähnen usw.
Reinigen von Böden jeder Art
Baureinigungsarbeiten bei Um- und Neubauten

„LUBA“
Puddingpulver
aus der
NÄHRMITTELFABRIK
Erhard Lange KG.
Größte Fabrik dieser Art im Reichsgau Wartheland
LOBAU, KREIS POSEN
Ruf: Posen 64-28
z. Z. Auswahl
in 9 beliebten Geschmacksarten

Delicia
Mollen
Sämtliche Gummiwaren für
Haus- und Gewerbegebrauch
Johannes Schwalm
Gummiwaren-Handlung
Adolf-Hitler-Straße 121

REPARATUREN
sämtlicher Nähmaschinen für
Haushalt und Industrie
werden schnell und preiswert
ausgeführt
Auf Wunsch werden die
Nähmaschinen abgeholt
Willy Haak
Nähmaschinen-Fachgeschäft
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 141, Ruf 173-52

Der reisende
Luna-Park
Blücherplatz
mit den vielen Unterhaltungen
ist täglich ab 15 Uhr geöffnet.

Schön wie die
Sonnentage

soll auch Ihre Oberbekleidung sein.
Frühjahrmäntel, Kleider, Blusen
finden Sie in reicher Auswahl bei
Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Abschleifen
BÖDEN
JEDER ART
Fa. Karl Metje
Frankfurt/M. — Posen —
Litzmannstadt
Erstes und führendes
Special-Unternehmen für
maschinelle
Parkett-Instandsetzung
Litzmannstadt, Ruf 122-40
König-Heinrich Str. 18, W. 6
Aufträge von auswärts
werden ebenfalls ausgeführt

Entwanzungen
führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut
Parität, Adolf-Hitler-
Straße 49, Telefon 129-38.
Neueste Methoden: kein Ausräu-
men, kein Vertreiben, unglücklich, Dauer
6 Stunden. Keine Beschädigungen,
bester Erfolg. Ausführung von pri-
vaten und behördlichen Aufträgen.

**SOMMER-
SPROSSEN**
hilft FOHL-Creme
Preisev. 90 Pf. an. Erhältlich:
Drogerie Keilich
Rudolf-Heß-Straße 52

Neue Sachen sind jetzt rar
drum farb' die alten selbst und spar'
Brauns'
Haushalt-Farben
Erhältlich in Drogerien, Landapotheken und einschlägigen Fachgeschäften
Auch in den Ostgebieten seit 60 Jahren unübertroffen im Gebrauch!

**Anzeigen für die
Pfingstausgabe**
können nur noch in beschränktem Umfange ent-
nommen werden. Es gilt weiterhin der
Vorsicht, die Verteilung auf die folgenden
Tage vornehmen zu müssen.
Anzeigenschluß: Sonnabend, 13 Uhr.
Litzmannstädter Zeitung
Anzeigen-Abteilung

Achtung! Achtung!
Am 29. 5. 41, um 10 Uhr, in der Straßenbahn
Nr. 7, Straße Schlachthof, wurde ein Päckchen
mit Festsitzteil, Steuerquittungen u. a.
liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten,
selbstiges Höhensteiner Straße 61, bei Metzger-
meister Heinrich Sommerfeld gegen hohe Beloh-
nung abzugeben. Möglichst bis 31. 5. vormittags.

**Pharmazeutische Großhandlung
Ludwig Spiess und Sohn A.G.**
Komm. Verw. Alexander Hahn
Großverkauf von:
**Arzneimitteln
Chemikalien
Drogen
Kosmetika
und Seifen**
Litzmannstadt
Hermann-Göring-Straße 71
Ruf 101-07, 221-74

**KOPFSCHMERZEN
MIGRÄNE
NEURALGIEN**
Der schmerzende Kopf
verlangt rasche Befreiung.
Nehmen Sie deshalb
Citrovanille. Seit 40
Jahren bewährt u. bekannt
wegen seiner raschen und
hervorragenden Wirkung.
In Apotheken in Pulver
od. Kapselform RM.-96.
Verlangen Sie aber ausdrücklich:
CITROVANILLE

Glas
Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas,
Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt
Die Flachglas-Großhandlung
KARL FISCHER & Co.,
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 19 - Fernruf 219-03

**Sie kaufen
Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-,
Kleider- und Futterstoffe
immer vorteilhaft bei
Adolf Diesner**
Rudolf-Heß-Str. 12 Ruf 158-24

Man spricht in der Familie darüber
welchen Beruf begabte Kinder wählen
sollen, um im Leben gut voranzukom-
men. Lassen Sie sich deshalb in unserer
Gesellschaft, Adolf-Hitler-Straße 88, die
ausschlüssliche Broschüre „Berufswahl-
— reich an Spannung und Erlebnis!“ aus-
händigen. Sie wird kostenfrei auch bei
brieflicher Anforderung überandt.

Besohlgummi
Tepa-Gummikleber,
bestens bewährt
hält sofort auch ohne Presse
35 kg-Kannen RM. 1,80 je kg
Große Probedose RM. 1,45.
Hartpappe, Kunstleder
2 und 4 mm, wasserfest, reiß-
fest, Werkzeuge, Tackse, Stiefel-
eisen und alle anderen Schuh-
macherbedarfsartikel
Paul Tepel
Fachgroßhandel für Schuhindu-
strie und Lederhandel
Breslau I, Rossmarkt 11.

Webeblätter
Blech- und Zinnblech, Stahlblech, Eisen,
Aluminium, runde und ovale Stäbe und Weberei-
maschinen, Webereistiefenfabrik
Zerbel und Prenzlau
Litzmannstadt, Schleierstraße 78 (Lindenstraße)
Ruf 115-12

Geldschrank- und Kassett-Reparaturen,
umarbeiten von Schlössern usw.
Ja., Karl Zinke Ruf 224-19
Inh. Bruno Zinke, Litzmannstadt
Meisterhausstraße 16

Dachpappenfabrik **Max Hundtke**
Bitumenpappen, Teerpappen
i. B. der Firma Scharf & Reih, Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 113a Ruf 137-05

BINDFADEN aus Papier u. Hanf, Schuh- u. Sattlergarne,
sowie Aufzugs- und Polstergarne
empfeht im Großverkauf **Achim Pahlen (Palinski)** K. V. der Vereinigten Handelsges.,
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 78, Ruf 125-24

Das, was zum schmücken Frühjahrs-
und Sommeranzug gehört:
**Aparie Krawatten
leichte Unterwäsche
Oberhemden, Kragen**
alles kauft der anspruchsvolle Herr bei
M. WALTER
Adolf-Hitler-Straße 130.



Unsere Pfingstprogramme



Ein Großfilm unserer Gebirgsjäger unter Mitwirkung einer Gebirgsjäger-Ersatzabteilung

Im Rahmen einer großen, starken und menschlichen Handlung wird in packenden und fesselnden Bildern der Kampf und der heroische Einsatz unserer Gebirgsjäger festgehalten.

In den Hauptrollen:

René Deltgen / Maria Andergast
Paul Klinger / Rudolf Prack
Karl Martell / Rudolf Carl
Hans Kettler / Gustav Waldau

SPIELLEITUNG: HERBERT B. FREDERSDORF

Vollblutzucht im Kriege
Der interessante Kulturfilm

Die Deutsche Wochenschau

Täglich 15.00, 17.45, 20.30 Uhr

Casino

Jugendliche zugelassen



Emil Jannings Ohm Krüger



Eines der größten englischen Verbrechen in der Weltgeschichte, die Vergewaltigung des kleinen tapferen Burenvolkes, wird noch einmal in historischer Echtheit durch den Film aufgerollt.

Die Hauptrollen gestalten:

Ferdinand Marian / Hedwig Wangel
Alfred Bernau / Gustaf Gründgens
Lucie Höflich / Gisela Uhlen
Hilde Körber / Elisabeth Flickenschildt

SPIELLEITUNG: HANS STEINHOFF

Der „Film der Nation“

2. Woche

Täglich 14.30, 17.30, 20.30 Uhr

Rialto

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Telephonische Kartenbestellungen können nicht entgegengenommen werden

An den beiden Feiertagen
von 9 bis 13 und 17 bis 22 Uhr

Groß-Konzert

Park Helenenhof

Dirigent Michael Wader

Es spielt das gesamte Musikkorps
der Schutzpolizei Litzmannstadt
Musikleiter Kunth

Gute Küche, gepflegte Biere

Eintritt: Erwachsene 50 M,
Wehrmacht und Kinder frei.



Pabianicer Bürgererschützengilde

Am Sonntag, dem 1. Juni 1941, findet auf dem Schützenplatz in Pabianitz das traditionelle

Königsschießen

statt, verbunden mit einem Prämienschießen.
Sämtliche Pabianicer Schützengilde sind dazu herzlich eingeladen.
Beginn 9 Uhr morgens. Der Gemeindeführer.



Ort: Litzmannstr. 2, Ruf 16750, Litzmannstadt

Verdunklungsanlagen

für Behörden, Betriebe und Private,
auch in Patentrolle, übernimmt
Fachwerkstatt W. Henze
Zweig Niederlassung Litzmannstadt,
Schlageterstraße 31, W. 7, Ruf 211-28

SCHROTT
METALLE
jede Art u. Menge
taufst ständig
Litzmannstadt,
Schrott- und
Metall-Handel
Buschlinie 59
Ruf 127-05.

Um Irrtümer zu vermeiden, be-
nachrichtige ich hiermit, daß ich
meine Firma ab 15. 5. 1941 von
Elektro-Helm
auf **Elektro-Daniel**
Elektrotech. Installations-
Büro in Gostomin, geändert habe
Heinrich Daniel, Elektrotechniker



findet alle Artikel seiner
Bekleidung im Textilhaus
Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Heute Erstaufführung
Ein lustiger Gustav-Althoff-Film
Rote Mühle
mit
Ida Wüst, Grete Weiser,
Theo Lingen
Vorher: Deutsche Wochenschau
Beginn täglich 16, 18.30, 21.
Sonntags auch 18.30 Uhr
Achtung! Sonntags, den 1. VI.
um 10.30 vorm. Sondervorstellung
Kulturfilm „Ball“.

Filmtheater
MIMOSA Buschlinie 178
Straßenbahnverbindung 5 und 9
Unser Pfingstprogramm



Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen
Pfingstsonntag und -montag Beginn auch 11.30

W PRIVAT-TANZ-SCHULE
Wismann Adolf-Hitler-Str. 47
Ruf 260-00
zu dem MORGEN, SONNABEND, 19.30 Uhr, beginnender
Anfängerkursus werden nur noch Herren angenommen
Einzelunterricht zu jeder Zeit!
Auskunft u. Anmeldungen täglich 14-15 und 19-20 Uhr

Achtung! Achtung!
Freibad Grünau
Kreis Wielun
wird am 1. Pfingstfeiertag
eröffnet.
Bahnhstation: Ozastary, Restauration am Platz

Theater zu Litzmannstadt

Heute, Freitag, 20.00	Die Freier
Morgen, Sonnabend, 31. Mai A 20.00 — E 22.00 Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miets	Lustspiel von Joseph Fehr, v. Eichen Szenische Neufassung von Alfons Hagen Inszenierung: Intendant Siegfried Sielk a. G. Musik von Johannes Gohs Bühnenbilder: Wilhelm Terboven Kostüme Ellen-C. Carlens
1. Feiertag Sonntag, 1. Juni — A 20.00 — E 22.00 Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miets	Die Freundin eines großen Mannes Lustspiel von A. Müller und S. ...
2. Feiertag Montag, 2. Juni — A 20.00 — E 22.00 Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miets	

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Casino	Rialto	Palast
15.00, 17.45, 20.30 Ein Großfilm unserer Gebirgsjäger Spähtrupp Hallgarten* René Deltgen, Maria Andergast	14.30, 17.30, 20.30 2. Woche Ohm Krüger** In beiden Pfingstfeiertagen 11.00 Uhr: Dichtungsgesellschaft	16.00, 18.30, 21.00, Sonntags 18.30 Rote Mühle mit Ida Wüst, Grete Weiser, Theo Lingen
Dell Buschlinie 129 15.30, 17.30, 19.30	Muse Erdhausen 17.30, 20.00	Palladium Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00
Zwischen Ham- burg und Haiti	Befreite Hände mit Brigitte Hornes	Bismarck* mit Paul Hartmann
Roma Beerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Sonntags auch Dell, Europa Gloria Palladium Roma, Corso Mimosa Miai Müle 15.30	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30
Der Stappenhais**	Was will Brigitte?	Schwarze Rosen** mit Willy Birgel
* Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr.		

Kurkonzerte

in Hermannsbad
am 1. Juni (Pfingsten).
Während im Vorjahr nur Sonnabends und Sonntags Kon-
zerte durchgeführt wurden, finden sie in diesem Jahr täglich
mit Ausnahme Mittwochs, statt, und zwar:
Werktags: von 8.30 bis 10 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr
Sonntags: von 11 bis 12.30 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr
Leitung: Musikdirektor Otto Erich Steeger
Städtisches Orchester Thorn — 37 Musiker